

Tätigkeitsbericht 2018

Horbach

Schule für spezifisch Begabte



Eine Institution der
gemeinnützigen gesellschaft zug

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des Umzuges an den neuen gemeinsamen Standort.

Neuer Standort

2018 stand ganz im Zeichen von Veränderung und Umzug an den neuen Standort der Horbach Schule. Die Vorbereitungen liefen im Frühjahr auf Hochtouren und fanden ihren Höhepunkt in der Woche des Umzuges Mitte August. Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres war alles vorbereitet, und wir konnten mit unseren Schülerinnen, Schülern und Eltern das neue Schulareal mit Leben füllen und mit dem Unterricht beginnen.

Eröffnungsfeier

Ein Glanzpunkt war die Eröffnungsfeier mit den geladenen Gästen. Bildungsdirektor, Stefan Schleiss beehrte uns mit seinem Besuch und erfreute die Anwesenden mit der Aussage, dass er die Horbach Schule immer unterstütze. Peter Hebeisen, Präsident der GGZ, ging in seiner Rede auf die langjährige Geschichte des Horbachs ein, die ihren Anfang im Jahr 1938 nahm und bis heute erfolgreich weitergeführt wird. Professor Dr. Alexander Wettstein präsentierte neuste Erkenntnisse aus der Forschung über Kinder und Jugendliche und sorgte mit seinem spannenden und humorvollen Vortrag für Reflexion und gute Unterhaltung.

Bildung

Im Bildungsfokus stand auch im vergangenen Jahr das Präventionskonzept Sexuelle Gesundheit und Bildung. Die Evaluation der Sprechstunde nach knapp zwei Jahren hat ergeben, dass das Beratungsangebot rege genutzt und geschätzt wird, sowohl von Schülerinnen, Schülern und Mitarbeitenden wie auch von Eltern. Das Ergebnis hat uns sehr gefreut und zeigt, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht, dem wir gerne Rechnung tragen. Des Weiteren erfuhr das Schulkonzept eine Anpassung an den neuen Standort: Regelungen und Abläufe wurden auf die heutigen Gegebenheiten ausgerichtet.

Reintegration

Einmal mehr gelang es der Horbach Schule, bei den austretenden Schülerinnen und Schülern gute Anschlusslösungen zu erzielen. Dabei stand wie bei jedem Abschlussjahrgang die Integration in den ersten Arbeitsmarkt in Form einer Lehre oder einer weitergehenden Schule im Fokus. Gleichzeitig konnten wir eine grosse Anzahl Schülerinnen und Schülern wieder in die Regelklasse rückgliedern. Wir blicken somit auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurück.

Danksagung

Ich möchte allen, die uns unterstützt haben, meinen Dank aussprechen. Ein spezieller Dank geht dieses Jahr an unsere Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement und Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Horbach Schule die räumlichen Veränderungen so gut gemeistert hat.

Thilo Behrendt
Geschäftsführer

Schülerkennzahlen

Schuljahr 2018

Austritte

inkl. Übertritte	
Primar:	10
Sekundar:	9
Total:	19

Eintritte

inkl. Übertritte	
Primar:	7
Sekundar:	9
Total:	16

Internat

Primar:	4
Sekundar:	11
Total:	15

Tagesschule

Primar:	12
Sekundar:	15
Total:	27

Agenda

Schulferien 2019/20

Auffahrtsferien

Do 30. Mai bis So 2. Juni 19

Pfingstmontag Mo 10. Juni 19

Fronleichnam Do 20. Juni 19

Sommerferien

Sa 6. Juli bis So 18. August 19

Herbstferien

Sa 5. Oktober bis So 20. Oktober 19

Allerheiligen Fr 1. November 19

Maria Empfängnis So 8. Dezember 19

Weihnachtsferien

Sa 21. Dezember 19 bis So 5. Januar 20

Sportferien

Sa 1. Februar bis So 16. Februar 20

Karfreitag Fr 10. April 20

Ostermontag Mo 13. April 20

Frühlingsferien

Sa 11. April bis So 26. April 20

Auffahrtsferien

Do 21. Mai bis So 24. Mai 20

Pfingstmontag Mo 1. Juni 20

Fronleichnam Do 11. Juni 20

Sommerferien

Sa 4. Juli bis So 16. August 20

Informationen

Personen

Primarstufe

Zugerbergstrasse 22
CH-6300 Zug
T +41 41 727 09 20

Oberstufe

Zugerbergstrasse 22
CH-6300 Zug
T +41 41 727 09 20

sekretariat@horbach.ch
www.horbach.ch

Thilo Behrendt

Geschäftsführer Horbach Schule

Tobias Gadiert

Bereichsleitung Schule und
Tagesstruktur

Prisca Meier

Bereichsleitung Internat

Kathleen Ebel

Sachbearbeitung Administration

Christina Schmidt

Sachbearbeitung Administration



Herbstlager Fiesch
Ausblick aus dem Lagerhaus ins Tal und in die Berge

Bericht Internatsbereich

Mit beiden Füßen sind wir schon weit ins neue Jahr geschritten. Das Zitat von Dante Alighieri **«Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.»** trifft ganz auf die Veränderung zu.

Die Zusammenlegung der Primar- und Sekundarstufe nahm im Frühling 2018 konkrete Formen an. So galt es Bestehendes neu zu überdenken und Neuerungen anzugehen.

In der letzten Sommerferienwoche haben wir gemeinsam den Umzug gemeistert. Die Teams haben sich gut in den Häusern eingerichtet. Am ersten Schultag wurden die Kinder und Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern herzlich am neuen Standort empfangen. Es wurde alles begutachtet und die Zimmeraufteilung vorgenommen. Mittlerweile haben sich die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden gut eingelebt. Wir freuen uns, an dem neuen, schönen und zentralen Ort zu sein, der es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, gesellschaftlich zu partizipieren und ihren Hobbys nachzugehen.

Nach vier Jahren kehrte ich am 1. August 2018 als Bereichsleiterin Internat an die Horbach Schule zurück. Mit meiner Leidenschaft für den Beruf der Sozialpädagogik, Fachkompe-

tenzen und Fähigkeiten Menschen zu begleiten und zu führen, freute ich mich, wieder an der Horbach Schule zu sein. Es gab viel Bekanntes und Neues zugleich. Schon nach einer kurzen Einführungszeit konnte ich mir ein aktuelles Bild über die Institution wie auch über den gesamten Ablauf machen. Die sozialpädagogischen Teams haben mich herzlich aufgenommen.

Mit dem überarbeiteten Stufenmodell haben wir im letzten Jahr ein bewährtes Instrument optimiert, sodass es jetzt auf die neuen Bedürfnisse angepasst ist. Wir haben die Hausordnung und die gemeinsamen Regeln überarbeitet, in dem Sinne, dass sie jetzt für die Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler angepasst wurden.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und viele spannende Begegnungen mit den Schülern und Schülerinnen sowie Mitarbeitenden der Schule Horbach.

Prisca Meier, Bereichsleitung Internat



Herbstlager Fiesch
Eine von vielen Attraktionen im Seilpark



Herbstlager Huttwil
Bogenschiessen macht Spass



Skilager Stoos
Abendstimmung ums Lagerhaus

Bericht Schule und Tagesstruktur

Nach über 50 Jahren Primarschule auf dem Zugerberg war die Zeit gekommen, ein neues Kapitel aufzuschlagen. Mit dem neuen Standort wurden beide Schulstufen zusammengeführt.

Mit einem weinenden Auge haben wir den schönen Standort Zugerberg verlassen. Mit einem lachenden Auge freuten wir uns auf den neuen Standort inmitten einer urbanen Umgebung in der Stadt Zug.

Ganz nach dem Motto «Gut gepackt ist halb gezügelt» wurden bereits einige Wochen im Voraus an beiden Standorten von den Lehrpersonen Schränke ausgeräumt, altes Schulmaterial aussortiert, aktuelle Lehrmittel in Kisten verpackt und noch brauchbares Mobiliar für den Umzug bereitgestellt. Je näher der Sommer rückte, desto höher stapelten sich die Zügelkisten in den Gängen. Auch die Schüler halfen mit, ihr Material für den grossen Umzug fachgerecht zu verpacken und bereitzustellen. Die Kisten mussten alle korrekt nummeriert und beschriftet werden, damit sie am neuen Standort im richtigen Schulzimmer ankamen.

Das Zuteilen der neuen Schulzimmer ergab die eine oder andere Diskussion. Schliesslich konnte man sich aber einigen, und alle waren mit der gefundenen Lösung zufrieden. Rechtzeitig zum Sommerferienstart waren alle Schulunterlagen korrekt in den Kisten verpackt und bereit für den Umzug. In der letzten Woche der Ferien hiess es für alle Lehrpersonen, die gezügelten Schachteln auszupacken und die neuen Schulzimmer damit einzurichten.

Der Start ins neue Schuljahr war wie erwartet von «Oh, ist die Aussicht auf den Zugersee schön!», «Wer weiss, wo sich die Unterlagen befinden?» bis hin zu «Keine Ahnung, schau einfach mal hier oder da.» geprägt.

Die modernere Infrastruktur, der kürzere Anfahrtsweg und dass sich die gesamte Schule nun am gleichen Ort befindet, konnten alle vom neuen Standort überzeugen.

Andrea Weiss, Schulische Heilpädagogin



Skilager Stoos
Skifahren bei herrlichstem Wetterverhältnis

Lagerbericht Skilager auf dem Stoos

Seit mehreren Jahren verbringt die Primarschule ihr Schneesportlager in der Sennhütte auf dem Stoos.

Nach einem verschneiten Wochenstart wurden wir ab Dienstag von schönem Wetter verwöhnt. In den verschiedenen Niveaugruppen waren alle den ganzen Tag auf der Piste unterwegs. Die Gruppe Blizzard wurde ihrem Namen gerecht. Die Schneeleoparden konnten ab dem ersten Tag grosse Fortschritte erzielen. Klassenweise durften sich die müden Beine am Dienstag oder Mittwoch im Bad des Swiss Holiday Parks in Morschach erholen. An den restlichen Abenden konnte jeweils zwischen Aktivitäten im Haus (Ping-Pong, Tischfussball usw.) oder Aktivitäten im Schnee (Höhlenbau, Schlittelbahn usw.) gewählt werden. Ein Highlight war der Fondue-Abend mit anschliessendem Kino inklusive Popcorn. Auch neben dem Popcorn wurden wir die ganze Woche über von unserem Küchenteam kulinarisch verwöhnt. Die aktiven Tage im Schnee sorgten für ruhige und erholsame Nächte.

Als kleines Andenken an die schönen Lagertage erhielten alle Teilnehmenden zum Lagerende ein Keyband vom Stoos.

Martina Merz, Klassenlehrperson Primarstufe



Lion Feller, Jg. 2007, ist in Deutschland geboren und zog mit seiner Mutter im Jahr 2012 in die Schweiz. Er wohnt in Niederwil (AG) und besucht derzeit die sechste Klasse der Schule Horbach. Im Sommer 2019 kann er in die Regelschule wechseln und in seiner Wohngemeinde die Sekundarschule besuchen.

Kollegen gut, Essen sehr gut,

Lehrer okay

Lion Feller machte und hatte in der Schule immer wieder Ärger. Jetzt geht es plötzlich aufwärts. Im Horbach bereitet er sich auf den Wiedereinstieg in die öffentliche Schule vor.

Du besuchst seit dem Sommer 2018 die 6. Klasse in der Schule Horbach. Hast Du Dich gut eingelebt?

Ja. Im Grossen und Ganzen ist es eine gute Schule. Das Essen ist sehr gut. Es gibt oft Fleisch und Nudeln. Beides mag ich. Auch Salat gibt es häufig. Der schmeckt ebenfalls. Ich liebe Salat! Positiv ist auch, dass wir das gesamte Schulmaterial erhalten und dieses nicht selber kaufen müssen. Allerdings gibt es auch an der Schule Horbach einen «Haken».

Und der wäre?

Dass wir während der Unterrichtspausen nicht gamen dürfen. In der öffentlichen Schule dürfen das die Schüler. Sonst fällt mir nichts Negatives ein. Doch, es gibt noch etwas. Das hat allerdings nichts mit der Schule zu tun: Wenn das Taxi, das mich auf 8 Uhr aus dem Aargau zur Schule bringt, im Stau stecken bleibt, ist es echt mühsam.

Wo bist Du vor dem Horbach zur Schule gegangen?

An ganz verschiedenen Orten. Ich fange mal mit dem Kindergarten an: Die beiden Kindergartenjahre habe ich in Deutschland besucht. Danach zog ich mit meiner Mutter in die Schweiz. Hier besuchte ich in Schinznach Bad zuerst die öffentliche Schule. Weil ich da aber zu viel Mist machte, flog ich nach einem Dreivierteljahr raus. Bis eine neue Schule gefunden war, kam ich zur Überbrückung in eine Art Auffangstation, danach ging ich für ein Jahr in eine Therapiestation. Danach kam ich in eine Tagesschule. Dort hatte ich zwar nette Kollegen, aber die Schule war so religiös, fast sektenartig. Man musste an Gott glauben. Das hat mir überhaupt nicht gepasst.

Du sagst, Du hättest viel Mist gemacht. Was heisst das?

Ich hörte nicht auf die Lehrer, schmiss Stifte durchs Schulzimmer und solche Sachen.

Hast Du eine Erklärung dafür?

Das haben mich schon viele Leute gefragt. Aber ich weiss selber nicht genau, was der Grund war. Ich machte einfach den Klassenclown. Den gibt es ja fast in jeder Klasse.

Haben Dich die vielen Schulwechsel nicht gestresst?

Nein, denn ich finde immer relativ schnell neue Kollegen. Aber für meine Mutter war das manchmal schon mühsam. Sie musste immer für mich kämpfen. Dafür bin ich ihr auch sehr, sehr dankbar! Das Gute ist: jetzt steht wieder ein Schulwechsel bevor. Aber diesmal nicht, weil es Probleme gibt, sondern weil ich nach der sechsten Klasse in die öffentliche Schule nach Niederwil wechseln kann.

Gratuliere! Freust Du Dich?

Das schon, aber ich bin auch ein wenig aufgeregt.

Warum?

Weil das eine sehr grosse Schule sein wird, mit mehreren Hundert Schülern. Das kenne ich nicht. Die Schulen, die

ich bisher besucht habe, waren eher klein. Auch hier im Horbach sind wir nicht so viele. In meiner Klasse sind wir nur zu acht.

Machst Du immer noch ab und zu den Klassenclown?

Nein. Jedenfalls nicht im Schulzimmer. Wenn wir draussen am Spielen sind, mache ich schon noch ab und zu Blödsinn. Aber nichts Schlimmes. Denn ich habe gemerkt: Wenn ich mich jetzt nicht zusammenreisse, wenn ich mein Benehmen nicht ändere, dann habe ich später ein Problem. Ich bekomme hier sozusagen meine letzte Chance. Darum bereite ich mich jetzt gut auf den Wechsel an die öffentliche Schule vor. Ich erledige beispielsweise die Hausaufgaben selbstständig und besuche zusätzliche Förderstunden in Französisch, weil ich dies für die Sek an der öffentlichen Schule brauche. Zudem setze ich mir jede Woche ein bestimmtes Ziel. Diese Woche lautet es: Ich vermeide Streit.

Schaffst Du das?

Ich denke schon, es ist aber manchmal gar nicht so einfach: Denn einerseits provoziere ich ab und zu gerne. Andererseits lasse ich mich auch von anderen provozieren. Im Skilager beispielsweise habe ich mich oft mit einem Kollegen gestritten. Ich war da sowieso ein wenig schlecht gelaunt, weil wir das Handy die ganze Woche über nur zum Telefonieren, nicht aber zum Gamen nutzen durften. Wir durften nur zu festgelegten Zeiten an einer Konsole spielen. Das fand ich unfair.

Wie sieht es mit den Noten aus? Bist Du zufrieden?

Ja. Die Noten waren nie ein Problem und auch nicht der Grund, warum ich so oft die Schulen gewechselt habe.

Lieblingsfächer?

Sport und Schwimmen. Ist ja logisch. Mathematik ist auch okay. Deutsch hingegen nervt.

Wieso nervt Deutsch?

Ich sehe einfach nicht ein, warum wir in der Schule Deutsch lernen müssen, obwohl wir alle schon Deutsch können. Ich bin ja sogar noch Deutscher!

Hast Du Berufswünsche?

Früher wollte ich Architekt werden, aber ich glaube, das ist mir zu anstrengend. Schauspieler war auch mal ein Thema, aber da muss man so viel herumreisen. Momentan interessiere ich mich eher für Berufe im Militär. Denn ich mag Waffen; nicht, was sie anrichten, sondern wie sie aussehen. Darum spiele ich auch so gerne das Game «Fortnite».

Muss man das kennen?

Ja, das ist gerade das angesagteste und beliebteste Spiel unter Jugendlichen. Mit meiner Mutter habe ich deshalb leider oft Diskussionen. Sie will nicht, dass ich ständig am Gamen bin.

Wie verbringst Du Deine Freizeit?

Ich game und chatte gerne, bin in der Geräteriege und in der Jungwacht.

Angenommen, Du hättest einen Kollegen, der Ärger in der Schule hat – würdest Du ihm den Horbach empfehlen?

Ja. Es kommt natürlich ein wenig drauf an, was der Kollege genau für ein Problem hat, aber doch, ich würde die Schule empfehlen. Mir hat sie jedenfalls geholfen. Der Kollegenkreis ist gut, die Lehrer sind so weit auch okay. Ich habe ja nur zwei.

Horbach

Schule für spezifisch Begabte

